

Und täglich grüßt das Murmeltier

Schwarze Serie bleibt bestehen

Textima Chemnitz – WSG Schwarzenberg Wildenau 3:1 (25:22, 19:25, 25:19, 25:19)
85 min

Es bleibt dabei. Die Volleyballdamen der WSG Schwarzenberg Wildenau können in dieser Saison einfach nicht gegen den SV Textima -Süd Chemnitz gewinnen. Im dritten Spiel setzte es die dritte Niederlage, wobei es diesmal mindestens 1 Punkt hätte sein müssen. Doch am Ende entscheidet wieder einmal die schlechtere Feldabwehr und höhere Fehlerquote auf Schwarzenberger Seite.

Nach einer kurzen Schlafeinlage kam die Mannschaft zur Mitte des 1. Durchgangs immer besser in das Spiel und konnte sogar in Führung gehen.

Doch mit haarsträubenden Fehlauflschlägen in den entscheidenden Phasen des Satzes, stellten sich die WSG Damen immer selbst ein Bein und konnten trotz Überlegenheit keinen Erfolg einfahren. Der Gegner nahm dieses Gastgeschenk gern an.

Mit einer deutlichen Steigerung in der Konzentration gelang es dem Team im 2. Satz von Anfang an Akzente zu setzen. Deutlich weniger Fehlauflschläge taten dem flüssigem Spiel gut. Schwarzenberg war in allen Belangen überlegen und konnte den Satzausgleich schaffen.

Die Sätze 3 und 4 sollten sich dann ähnlich gestalten. Schwarzenberg spielte weiterhin gut mit, ließ aber ein wenig den letzten Biss vermissen. Die Chemnitzerinnen wollten es ihrerseits noch einmal wissen und steigerten sich. Plötzlich war die rot-schwarze Gummiwand wieder da. Viele Bälle wurden gekratzt und dadurch Selbstvertrauen getankt. Die Erzgebirgerinnen zeigten sich beeindruckt und die Fehlerquote, vorallendingen im Angriff, nahm wieder zu. Leider konnte man am Ende nicht mehr viel entgegen setzen und ergab sich seinem Schicksal. Im Endeffekt geht der Sieg verdienstermaßen nach Chemnitz. Doch in Anbetracht dessen, dass man den ersten Satz förmlich herschenkte, wäre zumindest ein Punktgewinn mehr als möglich gewesen.

Aber wer zu viele Eigenfehler macht, kann nun mal nicht erwarten zu gewinnen. Somit treten die Damen weiterhin auf der Stelle und bleiben mit 13 Punkte auf dem 6. Tabellenplatz. Trainer Stiefler hat nun 2 Wochen Zeit, um die Mannschaft auf die nächsten Aufgaben vorzubereiten. „Wir müssen wieder härter im Training arbeiten, um die Fehlerquote zu verringern und neue Motivation zu schaffen“, sagt Stiefler. Das wird auch von Nöten sein, denn am 31.01. gastiert mit dem 1.VV Freiberg der Ligakrösus in der Ritter Georg Halle. Das zweite Spiel des Tages bestreiten die WSG Damen dann noch gegen den VSV Fortuna Göltzschtal aus Rodewisch.